



# Fragen und Antworten

14,14.15.19); *Gesinnung* (Eph 4,23; 2. Thes 2,2; 1. Tim 6,5; 2. Tim 3,8; Tit 1,15). Ein griechisches Wörterbuch gibt weitere folgende Übersetzungsmöglichkeiten: Besinnung, Denkkraft, Vernunft, Überlegung, Einsicht, Denkweise, Gedanke. Zusammenfassend kann man sagen, daß *nous* das Verständnis ist, die Fähigkeit, Gedanken auszudrücken, zu begreifen. Vielleicht wäre in 1. Korinther 14,15.19 eine gute Übersetzung diese: „Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geist, ich will aber auch beten mit *Überlegung*; ich will lobsingeln mit dem Geist, ich will aber auch lobsingeln mit *Überlegung* ... um auch andere zu unterweisen, als zehntausend Worte in einer Sprache.“ Es ging dem Apostel nämlich darum, daß die anderen ihn verstehen, begreifen könnten. War das nicht einsichtsvoll?

Werner Mücher



**Frage:** 1. Mose 28,18: Welche Bedeutung hat die Handlung, wo Jakob Öl auf die Spitze des Steines goß?

S. Melzer, *Satzung*

**Antwort:** „Und Jakob stand des Morgens früh auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und stellte ihn auf das Denkmal und goß Öl auf seine Spitze.“ In 2. Mose 30,22-33 finden wir die Anordnung Gottes an Mose, ein Salböl anzufertigen, womit nicht nur viele Gegenstände des Zeltens der Zusammenkunft gesalbt werden sollten, sondern auch einige Personen, nämlich der Hohepriester Aaron mit seinen Söhnen. Die Bedeutung dort ist klar: Durch die Salbung fand eine besondere Weihung der Gegenstände und Personen für Gott statt. Jakob muß etwas Ähnliches empfunden haben, als er den Stein, auf dem er nachts geschlafen hatte, zum Denkmal aufrichtete und ihn mit Öl begoß. Er hatte ja den Traum

gehabt, wo er Engel Gottes auf einer Leiter auf- und niedersteigen sah. Er betrachtete diesen Ort als einen Ort der Gegenwart Gottes und nannte ihn deshalb auch Bethel (= Haus Gottes). Somit drückte er durch die Salbung des Steines aus, daß dieser Ort Gott geweiht sein sollte.

Werner Mücher



**Frage:** Johannes 9,6: Welche Bedeutung hat die Handlung, bei der der Herr Jesus einen Brei aus seinem Speichel bereitet?

S. Melzer, *Satzung*

**Antwort:** „Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Brei aus dem Speichel und strich ihm den Brei auf die Augen.“ Das Johannes-Evangelium zeigt uns den Herrn Jesus als den Sohn Gottes, der aus dem Himmel auf die Erde hernieder gekommen ist. Er ist das Wort Gottes, der ewige Sohn. Er ist völliger Mensch geworden. Unzählige Male bezeugt der Herr Jesus in diesem Evangelium, daß Menschen nur gerettet werden, wenn sie glauben, daß Er von Gott ausgegangen und gesandt ist. Allein dieser Glaube errettet und öffnet die Augen für Gottes Größe, seine Herrlichkeit und seinen Plan der Erlösung.

Ich würde die Handlung des Herrn Jesus, indem Er auf die Erde spieit und aus dem Speichel in Verbindung mit dem Staub der Erde einen Brei herstellt, so anwenden, daß wir darin ein Bild des vom Himmel gekommenen Sohnes Gottes sehen, der Mensch geworden ist. Von Adam heißt es, daß Gott ihn aus dem Staub des Erdbodens gebildet hat (1. Mo 2,7). So hat Gott auch dem Herrn Jesus einen irdischen Leib bereitet. Allein durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes und das Vollbringen des Werkes auf Golgatha, das Gott Ihm zu tun aufgetragen hatte, ist Rettung für Menschen möglich. Nur so konnten unsere blinden Augen geöffnet werden.

Werner Mücher